

# Protest gegen ‚Einschüchterung‘ beim Europäischen Patentamt



Das Europäische Patentamt in Rijswijk (Marc Hamer, NOS)

Von



Hugo van der Parre  
Research-Redakteur



Bas de Vries  
NOS Net-Redakteur

Das Personal des Europäischen Patentamts (EOB) in Rijswijk geht heute auf die Straße. Die Mitarbeiter protestieren gegen die Kündigung von zwei Kollegen und die Herabstufung eines dritten Kollegen. Dazu gehört auch die Gewerkschaftsvorsitzende, die Niederländerin Elizabeth Hardon.

Anwältin Liesbeth Zegveld, die die Gewerkschaft vertritt, spricht von ‚wahrer Einschüchterung‘. Die Niederlassung in Rijswijk ist mit seinen 2700 Mitarbeitern die größte internationale Organisation in den Niederlanden.

Die Abgestraften arbeiten alle in der Hauptniederlassung in München für die Gewerkschaft des Europäischen Patentamts. Sie erhalten nach Ansicht der Demonstranten eine Rechnung

für die Tatsache, dass sie es gewagt haben, Kritik am ‚tyrannischen‘ EPA-Boss, dem Franzosen Benoît Battistelli, zu äußern.

Präsident Battistelli sieht die Sache ganz anders. Seiner Ansicht nach musste er hart durchgreifen, da sich die drei Abgestraften auf verschiedene Weise nicht an die internen Regeln gehalten und die eigene Organisation in Misskredit gebracht hätten.



Anwältin Zegveld: „Sie demonstrieren gegen ein Klima der Einschüchterung.“

Spannungen innerhalb des Europäischen Patentamts gibt es schon seit längerer Zeit, aber inzwischen scheint das Ganze zu eskalieren. „Hier gelten Grundrechte einfach nicht“, sagt einer der Mitarbeiter, der aus Angst vor Repressalien anonym bleiben möchte. „Wir haben hier sogar eine Art Geheimdienst, der Arbeitnehmer kontrolliert.“

Die einzige Aufsichtsinstanz an der Spitze ist der sogenannte Verwaltungsrat, der fast ausschließlich aus den Direktoren der nationalen Patentämter der 38 EPA-Länder besteht. Dieser hat aber bis heute nach Ansicht der Gewerkschaft Suepo kaum etwas unternommen. Als Hardon den Verwaltungsrat im Vorfeld ihrer Kündigung um Hilfe bat, verwies dieser sie nur an Battistelli. Der setzte sie schließlich nicht nur vor die Tür, sondern kürzte ihr als zusätzliche Sanktion auch noch ihre erworbenen Rentenansprüche.

**Wir haben hier sogar eine Art Geheimdienst, der Arbeitnehmer kontrolliert.**

Mitarbeiter des Europäischen Patentamts

Ein Vertreter des französischen Parlaments für Franzosen im Ausland, Pierre-Yves Le Borgn', nannte die Sanktionen gegen das Personal „[eine Schande](#) und zutiefst ungerecht“. John Kerstens (PvdA), Mitglied der niederländischen Zweiten Kammer, hat das niederländische Kabinett dazu aufgerufen, alles zu tun, um für normale Arbeitsverhältnisse zu sorgen. Kerstens: „Es kann nicht angehen, dass als normal angesehene Arbeitnehmerrechte derart eingeschränkt werden, dass sich das Personal bedroht und eingeschüchtert fühlt.“

Der heutige Protestmarsch in Den Haag führt von der französischen Botschaft zur deutschen Botschaft. Die verärgerten Arbeitnehmer hoffen, die Regierungen beider Länder und die niederländische Regierung zu Maßnahmen bewegen zu können.

## **Rutte**

Das niederländische Kabinett hat in dieser Angelegenheit bis heute keine eindeutige Position bezogen. Minister Asscher betonte schon früher in [Antworten auf Fragen](#) seitens der Kammer, das Problem bestehe u.a. darin, dass die Führung des Europäischen Patentamts rechtliche Immunität genießt. Das bedeutet u.a., dass die niederländische Arbeitsaufsicht I-SZW keinen Zugang zur Geschäftsstelle in Rijswijk erhält, solange Battistelli seine Zustimmung verweigert.

Das Europäische Patentamt baut derzeit ein 205 Millionen Euro teures, neues Gebäude in Rijswijk, ganz in der Nähe des derzeitigen Gebäudes. Premierminister Rutte half Battistelli im Sommer 2014 bei der [Grundsteinlegung](#). [Auf ihrer Website](#) schreibt die Gemeinde Rijswijk, das EPA würde „einen wichtigen Beitrag zur niederländischen Wirtschaft leisten, indem es Zehntausende von Menschen in der Region Den Haag beschäftigt“.

Die NOS bat das Europäische Patentamt gestern um eine Stellungnahme zur Kritik an Präsident Battistelli. Bis gestern Abend ist jedoch keine Reaktion eingegangen.

## **Die ‚Anklage‘: Hetzkampagne oder konstruiert?**

Benoît Battistelli sieht sich als Opfer einer gezielten Aktion seitens des eigenen Personals. „Wir können jetzt öffentlich sagen, dass wir seit 2-3 Jahren Opfer einer gezielten Kampagne sind, deren Zweck darin besteht, die Organisation zu destabilisieren und in Misskredit zu bringen“, sagte der EPA-Präsident im vergangenen Oktober in einem Interview mit dem ‚Financieele Dagblad‘.

Die entlassene niederländische Vorsitzende der eigenen Gewerkschaft in München wird u.a. beschuldigt, einen anderen Kollegen bei dieser Kampagne unterstützt zu haben. Außerdem soll sie Kollegen bedroht und behauptet haben, es liefe ein internes Verfahren gegen sie. Letzteres widerspricht beim EPA auch den Regeln.

Laut Anwältin Liesbeth Zegveld, die die Gewerkschaft vertritt, handelt es sich dabei um eine konstruierte Klage gegen die Gewerkschaftsvorsitzende Hardon. Bei der ‚Bedrohung‘ beispielsweise – so zeigen Dokumente, die die NOS eingesehen hat – ging es um nicht mehr als die Warnung gegenüber einem Kollegen, dieser könne unter Beschuss geraten, wenn er eine bestimmte Funktion übernehmen würde.

Trotzdem fährt Battistelli eine harte Linie gegen Hardon. Sie wird nicht nur entlassen, sondern verliert auch 20 % der von ihr erworbenen Rentenansprüche. Damit überschreitet Battistelli deutlich die Empfehlung eines internen ‚Disziplinarkomitees‘ an ihn, das sich der Angelegenheit angenommen hatte.

Den ehemaligen Vorsitzenden der Gewerkschaft Suepo trifft es sogar noch härter. Sein Disziplinarkomitee hatte empfohlen, die meisten Anklagen gegen ihn fallen zu lassen. Aber

auch er wurde von Battistelli entlassen. Der Schatzmeister der Gewerkschaft fiel in der Gehaltstabelle um acht Stufen.